

Konzept zur Unterrichtsgestaltung in Krisenzeiten

A Pandemie

Zur Vermeidung von Ansteckungen sind besondere Hygieneregeln (z.B. Abstandsregeln) einzuhalten und es ist eine starke Durchmischung von Lerngruppen zu vermeiden.

Schulziel:

- Soviel Normalität (Schulalltag/ Schulgemeinschaft) wie möglich
- Soviel Unterricht wie möglich
- Soviel Bewertung wie nötig

Einschränkungen:

- Lehrerverfügbarkeit
- Raumkapazität
- Technische Voraussetzungen
- Selbstlernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Konzeptionelle Überlegungen:

Hygieneregeln

Maßgebend sind die diesbezüglichen Vorgaben des Landes, die sich am jeweils aktuellen Infektionsgeschehen orientieren.

Die Hygieneregeln werden mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und eingeübt.

Die Hygieneregeln schließen den Bereich Händehygiene, Mundschutz und Wegekonzept ein sowie das Verhalten im Gebäude und auf dem Schulgelände.

Unterricht - Regelungen bei verschiedenen Infektionsbedingungen

Szenario 1 (eingeschränkter Regelbetrieb **ohne** Abstandsgebot)

Der Unterricht kann uneingeschränkt gemäß Stundenplan stattfinden, jedoch müssen sich auf dem Schulgelände alle an die Hygieneregeln halten (Hände, Wege, Mundschutz). AGs und GTS sowie Angebote Externer können nur jahrgangsbezogen stattfinden. Jahrgangsübergreifende Maßnahmen können nur unter verschärften Hygienevorschriften (Mundschutz ist durchgehend zu tragen) durchgeführt werden und bedürfen der Genehmigung durch die Schulleitung.

Szenario 2 (eingeschränkter Regelbetrieb **mit** Abstandsgebot)

Alle Lerngruppen (Klassen- und Oberstufenkurse) werden in zwei Gruppen (A/B) aufgeteilt, die im wöchentlichen Wechsel regelmäßig Präsenzunterricht erhalten.

Bei weiterer Verschärfung der Situation wird eine Rangfolge erstellt, so dass nicht mehr alle Jahrgänge gleichzeitig Unterricht erhalten. Dabei werden Einstiegs- und Abschlussklassen bevorzugt.

V 1: Alle Klassengruppen kommen im wöchentlichen Wechsel

V 2: Bei verschärften Abstandsbedingungen im 1. HJ: Einstiegsklassen 5, 11 mit wöchentlichem Gruppenwechsel (A/B) und Abiturienten 13 durchgängig auf zwei Räume verteilt, die Stufen 9/10/12 im Wechsel mit 6/7/8. Dadurch erhält jeder Schüler/ jede Schülerin der Stufen 6-10 bzw. 12 nur noch etwa 1 Woche Präsenzunterricht im Monat. Bei verschärften Abstandsbedingungen im 2. HJ: Abschlussstufen 9/10/12 im wöchentlichen Wechsel, die Stufen 5, 11 und 6/7/8 im Wechsel. Dadurch erhält jeder Schüler/ jede Schülerin der Stufen 5-8 bzw. 11 nur noch etwa 1 Woche Präsenzunterricht im Monat.

Grundsätzlich wird eine erweiterte Dauerpräsenzgruppe (= Lernförderung) eingerichtet. Die genauen Kriterien werden im Bedarfsfall festgelegt. (Das gilt auch für Szenario 3)

SI: Das Klassenlehrerteam teilt die beiden Gruppen ein. Es erscheint sinnvoll, die Zahl der WPFs pro Gruppe gering zu halten, um die Rotation der Lehrkräfte zu verringern.

Sobald eine gewisse Durchmischung erlaubt wird, werden zumindest die WPFs und dann die Religionsgruppen eingerichtet.

Wenn die Durchmischung innerhalb eines Jahrgangs erlaubt wird, kann das reguläre Kurssystem eingerichtet werden. Die SuS sitzen dann jedoch möglichst in ihren Klassengruppen.

Sofern seitens des BM die Vorgabe der gleichmäßigen Leistungsverteilung wegfiel, könnten die beiden Gruppen auch in zwei Leistungsgruppen eingeteilt werden: G/E1 – E1/E2, die in Form einer inneren Fachleistungsdifferenzierung dann sogar von der gleichen Lehrkraft unterrichtet werden könnten.

SII: Sofern nicht genügend Räume zur Verfügung stehen, erfolgt die Aufteilung aller Kurse nach dem Alphabet. Auf Antrag können Schülerinnen und Schüler bis zum Erreichen der maximal zulässigen Gruppengröße wöchentlich am Präsenzunterricht teilnehmen, bzw. kann die Kurslehrerkonferenz die wöchentliche Teilnahme am Unterricht anordnen (= Lernförderung).

Wenn ausreichend Räume vorhanden sind, findet der Unterricht in kleinen Kursen durchgehend statt, große Gruppen werden durch die Kursleitung in möglichst gleichmäßige Gruppen geteilt. Eine Gruppe erhält Unterricht, die andere Gruppe bearbeitet eigenständig (Wochenplan-)Aufgaben (angeleitetes EVA).

Szenario 3: temporäre Schulschließung - Fernunterricht

Vorbereitung des Fernunterrichts

- es wird ein webbasiertes elektronisches Klassenbuch eingeführt
- es werden die Kriterien für eine erweiterte Dauerpräsenzgruppe festgelegt
- alle Schülerinnen und Schüler erhalten bis zu den Herbstferien eine Einführung in
 - o Wochenplanarbeit (EVA, Klassenrats- und Tutorenstunden)
 - o die Handhabung der schulischen Kommunikationsplattform Moodle (Einführungstage, EVAi und Klassenrats- sowie Tutorenstunden)
 - o verbindliche Regelungen zur Kommunikation,
 - o die Benennung von Dateien,
 - o die Nutzung bestimmter Programme (Microsoft 365)

- alle Lehrkräfte erhalten schulinterne Fortbildungen zur
 - o Handhabung der schulischen Kommunikationsplattform Moodle und des elektronischen Klassenbuches
 - o Benennung von Dateien,
 - o Nutzung bestimmter Programme (Microsoft 365)
 - o Nutzung des elektronischen Klassenbuchs

Feedback-Kultur

Sobald SuS regelmäßige Präsenzzeiten wahrnehmen können, entfällt grundsätzlich die Pflicht, Ergebnisse digital einzureichen und ebenso die Notwendigkeit für die Lehrkräfte, digital Rückmeldungen zu geben. SuS können auf freiwilliger Basis (zusätzliche Leistungsnachweise) oder auf Verlangen der Lehrkraft Ergebnisse weiterhin schriftlich einreichen. Im Präsenzunterricht erfolgt regelmäßig eine ausführliche Besprechung (die „Quintessenz“).

Lehrkräfte

- Jede Lehrkraft bietet wöchentlich zwei Telefonsprechstunden an, zu denen sie über das Sekretariat erreichbar ist.
- Das Klassenlehrerteam nimmt wöchentlich Kontakt zu den SuS der eigenen Klasse auf (Aufteilung)
- Sollten Schüler-Aufgaben nicht fristgerecht eingegangen sein, wird sich die Lehrkraft zeitnah bei der Schülerin / beim Schüler danach erkundigen.
- Rückfragen zum Wochenplan werden schnell (innerhalb von 2 Tagen) beantwortet.
- Wenn in Ausnahmefällen (z. B. wegen Erkrankung) kein Wochenplan erstellt wird, erhalten die SuS eine kurze Mitteilung.
- Am Ende der Bearbeitungsphase, wenn der neue Plan verschickt wird, wird zeitnah ein Lösungsblatt mit Bearbeitungshinweisen/ eine Lösungsvariante versendet.
- Regelmäßig, d.h. mindestens einmal pro Monat, erhalten die SuS eine individuelle Rückmeldung zu zentralen Aufgaben, zur Qualität der eingereichten Ergebnisse...
- Bei Rückmeldeproblemen seitens der SuS werden Eltern, Klassenleitung/ Tutoren in Cc gesetzt
- Bei anhaltenden Problemen, wie z.B. schlechter/ fehlender Erreichbarkeit, wird die Schulsozialarbeit präventiv über die Klassenleitung eingebunden → Fallbetreuung

Schülerinnen und Schüler

- Bei Verständnisschwierigkeiten Rückfragen stellen
- Bei Überlastung Rückmeldung geben
- Wenn Aufgaben verspätet oder nicht abgegeben werden, rechtzeitig Mitteilung geben

Eltern und Sorgeberechtigte

- Nehmen bei Problemen/ Sorgen frühzeitig Kontakt mit den FL/ KL oder Tutoren auf
- Unterstützen ihre Kinder dabei, Rückfragen zu stellen (Je jünger desto mehr)
- Unterstützen ihre Kinder bei der Bereitstellung der Wochenplanaufgaben
- Unterstützen ihre Kinder bei der Erstellung realistischer Wochenpläne (Balance zwischen Arbeits- und Freizeiten, Wochenende/ Feiertage) und deren Einhaltung

Wochenplan-Regeln

- Die Wochenpläne müssen bis sonntags 18 Uhr für die darauffolgende Woche vorliegen
- Was montags nicht vorliegt, muss in dieser Woche nicht bearbeitet werden, sofern die Lehrkraft dies nicht rechtzeitig angekündigt hat.
- Aufgaben sollen maximal den Umfang von 2/3 der Unterrichtszeit haben, d. h. bei dreistündigem Unterricht werden maximal für 2 Stunden Aufgaben gestellt.
- Es gibt Pflicht- und Küraufgaben
- Abgabetermine: Die Ergebnisse müssen bis zum Montagmorgen vorliegen, bzw. zur nächsten Präsenzstunde
- Die SuS der SII sollen ihre Ergebnisse grundsätzlich als pdf-, word, oder odt-Dateien einreichen, Texte möglichst nicht als Fotos.
- Die SuS können ihre Ergebnisse in einem Portfolio anlegen.

Tipps für Lehrkräfte

- Recherche reduzieren – „Lehrbuch first“
- Festes Layout Wochenplan
- Ausbau Teamarbeit (Materialpool, Unterrichtseinheiten)

Tipps für Schülerinnen und Schüler

- Den Gesamtwochenplan am Anfang der Woche erstellen
- In den Arbeitsphasen Ablenkung vermeiden
- Angaben zu Zeitbedarf und Umfang der Aufgaben beachten

Stand Oktober 2020